



Annika Deckers
»High Society«
erzielte in der
Vorauswahl
den besten
Notenschnitt

FAIR FILM AWARD

Achtmal Note eins

Ein **respektvolles Miteinander** am Set ist ein hohes Gut. Deshalb verleiht der Verband Die Filmschaffenden seit sieben Jahren einen Preis für faires Produzieren.

Im Rahmen seines jährlichen Berlinale-Empfangs vergibt der Verband Die Filmschaffenden am 11. Februar den Fair Film Award für faire Produktionsbedingungen am Set. Bis 2014 hieß die Auszeichnung noch »Der Hoffnungsschimmer«. Die bisherigen Gewinner sind zweimal Peter Hartwig für *Goethe* sowie die Kineo-Produktion *Der Fall Bruckner*, Florian Koerner von Gustorf und Michael Weber von Schramm Film für *Barbara*, Iris Kiefer und die Filmpool für den *Polizeiruf: Fischerkrieg*, das Lieblingsfilm-Team um Philipp Budweg und Robert Marciniak für *Rico, Oskar und die Tieferschatten* und im vergangenen Jahr die Hellinger/Doll Filmproduktion für Karoline Herfurths Regiedebüt *SMS für dich*. Unter den drei in diesem Jahr Nominierten befinden sich zwei Gewinner der Vorjahre, die Titilver-

teidiger von der Hellinger/Doll Filmproduktion mit Anika Deckers *High Society* und Filmpool Fiction, erneut mit einem NDR-*Polizeiruf* aus Rostock (*Einer für alle, alle für Rostock*, Regie: Matthias Tiefenbacher). Dritter im Bunde ist Uli Aselmanns die film gmbh, ebenfalls mit einem *Polizeiruf*, der BR-Folge *Nachtdienst* (Regie: Rainer Kaufmann). Basis für die Abstimmung ist eine Umfrage über die Website crew united, bei der Filmschaffende die Produktionen an denen sie beteiligt waren, bewerten können. In die Wertung kommen lediglich Produktionen für die mindestens 15 Filmschaffende abgestimmt haben. Insgesamt erzielten acht Produktionen einen Einserschnitt (1,5 oder besser). Neben den drei Nominierten handelt es sich dabei um den *Tatort: Feierstunde* (ebenfalls Filmpool), *Sommerfest* von Little Shark Entertainment,

Vier gegen die Bank (nochmal Hellinger/Doll), *Bibi & Tina 4* von DCM Pictures sowie *Willkommen bei den Hartmanns* (Wiedemann & Berg). Die »bösen Buben« mit einem Schnitt schlechter als vier sind *Werk ohne Autor* (ebenfalls Wiedemann & Berg), der TV-Zweiteiler *Gladbeck* (Ziegler Film) sowie die ARD-Vorabendserie *Alles Klara* von der ndF.

Bei einer eigenen Auswertung der fairsten Produktionsfirmen schnitten Hellinger/Doll, DCM Pictures und Filmpool am besten und jeweils mit Einserschnitt ab. Diesen verfehlten Little Shark Entertainment (1,51) und Bombero International (1,53) hauchdünn. Filmpool war im Vergleich zu den anderen jedoch mit sechs Produktionen wesentlich häufiger vertreten. Eindrucksvoll auch die Bawaria, die es mit 23 Produktionen auf einen Schnitt von 1,96 brachte.

FRA